

## Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 19.11.2020

### Naturnahe Grünflächen in Weiterstadt"; Beantwortung der Anfrage der ALW-Fraktion

Die Anfrage der ALW-Fraktion vom 5. Oktober 2020 wird wie folgt beantwortet:

1. *Wo befinden sich die bereits naturnah umgestalteten Flächen? Wir bitten um Markierung in einem Stadtplan oder dem FNP.*

Beispiele für naturnahe Flächen sind die Flächen im Gewerbegebiet West (beide Kreisverkehre, Fläche vor Skoda), Grünfläche am Marktplatz bei der Packstation. Gesamtübersicht kommt zu gegebener Zeit als Liste nach Stadtteilen sortiert im Verwaltungsbericht. Kartografische Darstellung ist aufgrund der unterschiedlichen Flächengröße der einzelnen Maßnahmen im Maßstab 1: 10.000 nicht sinnvoll.

2. *Wo befinden sich die geplanten Flächen? Wir bitten um Markierung in einem Stadtplan oder dem FNP.*

Die zum Zeitpunkt der Ankündigung noch geplanten Flächen wurden bereits umgesetzt. Diese sind in der Tagwiese in Gräfenhausen, der Ortseingang Darmstädter Straße, die Wiesenfläche nördlich des Braunshardter Friedhofs, die kleine Sickermulde Im Rödling, sowie die Pflanzung wilder Krokusse im Schlosspark.

3. *Um wie viel m<sup>2</sup> Fläche handelt es sich insgesamt?*

Die schematische Summenbildung der umgestalteten m<sup>2</sup> wurde bisher nicht durchgeführt, da diese kein sinnvolles Kriterium für die Beurteilung der Maßnahmen ist. Die Einzelprojekte reichen von der Bepflanzung von Kübel mit 1 m<sup>2</sup> bis zur Umgestaltung von Flächen mit 2.000 m<sup>2</sup>, wie etwa die Wiese am Steinrodsee. Sowohl der Aufwand als auch der natur- und artenschutzfachliche Effekt sind jeweils einzeln differenziert zu bewerten.

4. *Wie viel kostet die Pflege dieser Flächen die Stadt pro Jahr?*

Die Kosten sind nicht der Pflege der naturnah gestalteten Flächen eindeutig zuzuweisen. Insgesamt entstehen Kosten für die Anlage der Fläche, das Monitoring, das selektive Mähen, eventuell das Wässern kleiner Flächen und Kübel, die Bekämpfung von unerwünschten Pflanzen (Kreuzkraut, Goldrute). Kosten müssen je Fläche differenziert betrachtet werden. Große zusammenhängende Flächen können wirtschaftlich günstig bewirtschaftet werden, wohingegen Kleinflächen und Kübel durchaus kostenintensiv sein können. Die postulierte Ersparnis durch das Entfallen der regelmäßigen Pflege im Sinne einer innerstädtischen Grünfläche, wird aufgebraucht durch die fachlich erforderlichen Zusatzarbeiten. In Summe sind die naturnahen Flächen gegenwärtig teurer als herkömmliche Grünflächen.

## Drucksache 10/0931/4

5. *Wer (externe Kräfte oder stadteigenes Personal) übernimmt die Pflege und/oder Bewirtschaftung dieser Flächen?*

Die Pflege wird vorwiegend durch externe Kräfte durchgeführt. Für eine fachlich erforderliche naturnahe Pflege sind die Maschinen auf dem Bauhof nicht vorhanden.

6. *Werden Teile der naturnahen Flächen auch von den Landwirten oder dem NABU gepflegt?*

Ja, dann aber nicht auf städtischen Flächen. In Zusammenarbeit mit dem NABU haben Landwirte auf eigenen Flächen naturnahe Einsaaten durchgeführt.

7. *Ist geplant aufgrund des neuen Baugebietes Apfelbaumgarten II neue naturnahe Flächen anzulegen?*

Nein

8. *Wenn ja, wo sind diese geplant?*

Entfällt

*Wenn nein, warum nicht?*

Es besteht kein kausaler Zusammenhang von Baugebieten und naturnaher Flächenentwicklung. Ein zukünftiges Baugebiet ist nicht der Grund für die Anlage von naturnahen Flächen. Vielmehr ist die Anlage von naturnahen Flächen unabhängig von konkreten Baugebieten eine sinnvolle Maßnahme des Natur- und Artenschutzes.

Ralf Möller  
Bürgermeister